

Brummbär über den Gipfel der Theaterkunst



Ob im Opernhaus, im Kleintheater, im Schauspielhaus, als Freilichtspiel oder im schummrigen Pfarreisaal: Brummbär liebt Theater, das scheinbar leichtsinnige und leichtfüssige Spiel auf den Brettern, die so unscheinbar die Welt bedeuten können. Die Spannung vor dem geschlossenen Vorhang ist fast nicht mehr auszuhalten. Da kommt ein kühles Bier gerade recht, und schon geht's los.

Was dann in den folgenden kurzweiligen Stunden in den drei Akten passiert, straft sämtliche Vorurteile über «volksdümliches» Theater Lügen: ein Lustspiel, in dem nicht nur mit Lust und Herzblut, sondern auch mit viel dramaturgischem Geschick (Regie: ein zu Hochform aufge-laufener Otti Schilliger) und Sinn für trafe Pointen gespielt wird, dass die Bretter krachen und die Bäuche sich vor Lachen fast nicht

mehr halten können. Dabei scheint der Auslöser der Verwicklungen nichtig zu sein: Lehrling Willi (schlagfertig und schlau gespielt von Peter Dahinden) bäckt übergrosse Gipfeli... Aber weil in unserem Land reflexartig alles einen Kopf kürzer gehauen wird, was überschiere Mittelmass hinauszuragen droht, werden diese Gipfeli zum Stein des Anstosses und zu politisch motivierten Wurfgeschossen. Endlich einmal eine Story, in der es nicht nur darum geht, wer mit wem warum trotzdem vielleicht oder doch nicht ins Bett geht, sondern eine echte Komödie! Woody Allen meets Charlie Chaplin, und das im Pfarreiheim Weggis... Die obligaten drei Türen allerdings dürfen auch in der «Bäckerei Dreyfuss» nicht fehlen. Sie



werden denn auch eifrig für die Auf- und Abtritte benutzt. Bäckermeister Theo Dreyfuss (Ruedi Scheer-Hennings ist die Rolle sichtlich auf den Leib geschrieben) und seine Frau Rosa (Antonia Jenni wechselt wieselflink vom Dramatischen ins Kokette) organisieren eine unkonventionelle Baumbesetzung und retten damit die Dorflinde vor den Ketensägen des übereifrigen Gemeindepräsidenten (virtuos: Stefan Krapf), derweil Verkäuferin Hanna (Sabrina Heppner – mit Verve und unglaublicher Bühnenpräsenz) sich mit der baseldytisch geifernden Frau Dr. Lieblich (grossartig: Ursi Schwab) ein Wortgefecht nach dem anderen liefert. Die Dialoge hüpfen wie Ping-Pong-Bälle hin und her, das

Publikum ist begeistert, kurz: ein Gipfel der Volkstheaterkunst!

Ja, und «s'Dreyfüessli» braucht sich für die Zukunft wirklich keine Sorgen zu machen. Schliesslich war sie auch schon Bundespräsidentin, und hat – ausgerechnet auf der Königin der Berge – auch schon ihren Fuss verdreht, ging deswegen eine Weile auf Krücken, ist inzwischen ganz gut wieder zu Fuss unterwegs und noch lange kein Auslaufmodell...

P.S. Das kulinarische Tüpfli auf dem Gipfeli stammte diesmal nicht aus der Bäckerei Dreyfuss (die waren mit Baumbesetzen und Gipfelbacken ja vollständig ausgelastet!). Der sensationell munden-de Lebkuchen kam aus Ruth und Peters Küche.

Letzte Vorstellungen: Samstag, 1. März, 20.00 Uhr und Sonntag, 2. März, 17.00 Uhr. Reservation: Tel. 041 390 04 54. Billettausgabe: Metzgerei Hofmann, Höfli, Weggis.